



Beteiligte Personengruppen

Bei Cybermobbing sind mehrere Personen oder Personengruppen beteiligt. Es gibt nicht nur Täterinnen oder Täter und Opfer, sondern auch Bystander, das bedeutet „Außenstehende“ bzw. „Zuschauende“. Alle beteiligten Personengruppen haben eigene Merkmale. Durch ihr Verhalten können sie zum Teil großen Einfluss darauf nehmen, ob sich eine Mobbing-Situation zum Guten oder zum Schlechten entwickelt.

Täterinnen und Täter

Täterinnen und Täter sind bei Cybermobbing aktiv beteiligt. Sie verletzen, beleidigen oder demütigen andere online. Warum sie das tun, kann viele Ursachen haben. Wie jemand handelt, hängt z. B. vom familiären und sozialen Umfeld, von eigenen Erfahrungen mit Mobbing und Gewalt oder von der eigenen Einstellung ab.



Opfer

Opfer von Cybermobbing werden online beschimpft, beleidigt oder gedemütigt. Sie können stark unter den Angriffen leiden. Betroffen kann jeder sein: Ein Anlass für Online-Attacken findet sich leicht oder ein Alltagsstreit setzt sich online fort und eskaliert.



Bystander

Die Mehrzahl nimmt die Rolle der Bystander ein. Das bedeutet, sie sind Außenstehende bzw. Zuschauende. Sie bekommen das Cybermobbing mit, tun aber häufig nichts dagegen. Bystandern ist meist nicht bewusst, dass sie eine wichtige Rolle in der Situation spielen. Sie können Cybermobbing bzw. dessen Verlauf stark beeinflussen: Entweder zum Guten, wenn sie Partei für das Opfer ergreifen, oder auch zum Schlechten, wenn sie weiterhin nur zusehen. Oft greifen Bystander nicht ein, weil sie Angst haben, dann auch gemobbt zu werden. Oder weil sie den Täterinnen und Tätern nicht in die Quere kommen wollen.